



SIEBENQUELL

---

## Adam und das letzte Wort

---



QUELLENANGABE: NANI-CHAVEZ © WWW.UNSPLASH.COM

Obwohl Adam oft einen schlechten Ruf hat (Rut Lapide hat ihn mal als den Schwächling bezeichnet) habe ich immer ein Herz für ihn gehabt. Der erste Mensch zu sein ist Pionierarbeit. Fragen Sie mal die Erstgeborenen, die Sie kennen. Sie müssen ohne Vorbilder und Orientierungspunkte alles selbst erkunden. Sie haben nicht den Vorteil jüngerer Geschwister, dass jemand mal schon vorangegangen ist und erzählen kann, wie es geht und was noch auf sie zukommen wird. Adam muss mühselig lernen was es bedeutet, ein Mensch zu sein auf Erden.

Wenn ich an Adam denke, komme ich immer zurück zu einer sehr humorvollen Erzählung über ihn von Mark Twain, »Die Tagebücher von Adam und Eva«. Hier erzählt Mark Twain, wie Adam und Eva nach anfänglichen großen Schwierigkeiten zueinander finden, sich lieben lernen und schließlich nicht mehr ohne einander sein können. Obwohl sie mit der satirischen Überhöhung wirkt, ist Twain nie verletzend. Es herrscht immer ein zärtlicher und verständnisvoller Ton. Denn diese Geschichte ist auch unsere Geschichte.

Hören Sie, wie das Buch zu Ende geht. Hier sind die letzten Zeilen nach dem Sündenfall:

---

### »Adam (Zehn Jahre später)

Nach all diesen Jahren merke ich, dass ich mich anfangs in Eva getäuscht hatte; es ist besser, mit ihr außerhalb des Gartens zu leben, als im Garten ohne sie. Erst dachte ich, sie rede zu viel; aber jetzt wäre ich traurig, wenn diese Stimme verstummen und aus meinem Leben verschwinden würde. Gesegnet sei die Frucht, die uns zusammengebracht und mir erlaubt hat, die Güte ihres Herzens und die Anmut ihres Geistes kennen zu lernen!

### Eva (Vierzig Jahre später)

Mein Gebet, meine Sehnsucht ist, dass wir gemeinsam aus diesem Leben scheiden – eine Sehnsucht, die nie mehr von der Erde weichen möge, sondern in jeder Frau, die liebt, Platz finden soll, bis an das Ende der Zeit; und sie soll meinen Namen tragen.

Aber wenn einer von uns zuerst gehen muss, so bete ich, dass ich es sein möge; ein Leben ohne ihn wäre kein Leben; wie sollte ich es ertragen? Und dieses Gebet ist unsterblich und wird gesprochen werden, solange es meinesgleichen gibt. Ich bin die erste Liebende; und noch in der letzten Liebenden werde ich vorhanden sein.

### Adam (An Evas Grab)

Wo sie war, war das Paradies.«

Ich liebe diese Geschichte, weil sie uns zeigt, dass Adam dazulernen konnte. Die Geschichte, die damit begann, dass Adam sich im Garten vor Eva versteckt hatte, weil sie so nervig war, endet mit dem Satz: »Wo sie war, war das Paradies.« Was in Ärger und Missverständnis begann, endet in Liebe.

Mark Twain erzählt hier nicht die biblische Geschichte aus Genesis, aber er lässt eine tiefe Wahrheit der biblischen Geschichte aufleuchten. Wie Adam können auch wir über die schwachen und gebrochenen Anfänge unseres Lebens hinaus wachsen. Die Momente des Lebens, wo wir zu klein oder kleinlich sind, bestimmen nicht die Größe, die wir noch erreichen können. Jetzt, wo wir an der Schwelle eines neuen Jahres stehen, was könnte uns kostbarer sein als diese tröstliche Lebensweisheit, dass unsere Geschichten ganz anders enden können als sie begonnen haben?

### Erik Riechers SAC

*Vallendar, den 31. Dezember 2020*